

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 63 (1985)
Heft: 4

Rubrik: Zitat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Klöppel kunstfertig in die Luft und fingen sie im Takt wieder auf. Im 19. Jahrhundert erfand der erste Paukenschläger des Theaters San Carlo in Neapel die Pedalpauke, 22 aufeinanderfolgende Töne konnten mit den an zwei Pauken angebrachten Pedalen hervorgebracht werden.

Ursprünglich kam der Pauke vor allem Signalwirkung zu und diente als «Fundament» zu einfachen Märschen. Beethoven wies ihr bedeutendere Aufgaben zu, und Bela Bartók führte sie dann in die Kammermusik ein.

Schlug einst ein Herold einen Trommelwirbel, lief alles Volk herbei, denn jedermann wusste, dass er Wichtiges zu verkünden hatte. Dumpfe Trommelwirbel ertönen noch heute bei Militär- oder Staatsbegräbnissen. Kein Umzug, keine Parade ohne rhythmisch klingende Trommeln, und die Basler Buben üben den ganzen Herbst und Winter, damit sie an der Fasnacht mit ihrem Spiel ehrenvoll bestehen können.

Ganz so einfach ist ja das Trommelschlagen nicht. Die Trommel ist oben und unten mit einem Fell bespannt. Am nicht anzuschlagenden unteren Fell ist eine Saite gezogen, die je nach Anschlag mitschnarrt.

Für Altersnachmittage oder ähnliche Veranstaltungen

Hans Graf mit seinem erfolgreichen Programm:

Kurz-Diaschau: «Schönes und interessantes aus der Schweiz»

Glasspiele (klingende Gläser)

Psalterspiel Beste Referenzen

Höflich empfiehlt sich H. Graf, Schulhausstr. 16, 8704 Herrliberg, Tel. 01 915 24 78



Das fröhlichste Schlaginstrument ist das Tamburin. Schon 2000–3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung begegnen wir dieser Handtrommel auf Darstellungen aus Mesopotamien. Der mit Haut überspannte Reif ist mit Schellen, Glöcklein oder Metallplättchen besetzt, die lustig mitklingen, wenn das Tamburin mit der Hand geschlagen wird. Mit dem Tamburin begleiten sich Tänzerinnen in Spanien, Ungarn und im Orient. Es wurde auch bei den Zwischenspielen, zusammen mit Flöten, Schellen und Orgeln, bei den französischen Mysterienspielen des Mittelalters verwendet, die anfänglich vorwiegend pantomimischen Charakter hatten.

Zum Narr gehörte die Schellenkappe, zur kleinen Tänzerin, die sich auf dem Marktplatz produzierte, das Tamburin. Und heute? Kein Kind, das sich nicht freut, mit dem Tamburin in der Hand zu hüpfen und zu springen.

Abendständchen

Hör, es klagt die Flöte wieder,
Und die kühlen Brunnen rauschen.
Golden wehn die Töne nieder,
Stille, stille, lass uns lauschen!

Holdes Bitten, mild Verlangen,
Wie es süß zum Herzen spricht!
Durch die Nacht, die mich umfangen,
Blickt zu mir der Töne Licht.

Clemens Brentano

Redaktion: Elisabeth Schütt

Zitat

Einmal lachen, und schon ist man ein wenig jünger; einmal sich ärgern, und schon ist man ein wenig älter.

Chinesische Weisheit

PROSTATA-Vergrösserung

Das Sprichwort sagt: **Viele Wege führen nach Rom** ..., und meint damit, angewendet auf die Prostata-Vergrösserung, dass es noch andere Wege zur Gesundung gibt, nicht blass die Operation. **Unser Weg:** alte, bewährte Naturmittel.



Gratis-Bon auf Postkarte kleben und einsenden an: TT-Naturmittel, Englischviertelstr. 39, 8032 Zürich, Tel. 01/69 14 22 (8–11 Uhr)

ZL8